

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Argovia : Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau**

Band (Jahr): **121 (2009)**

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

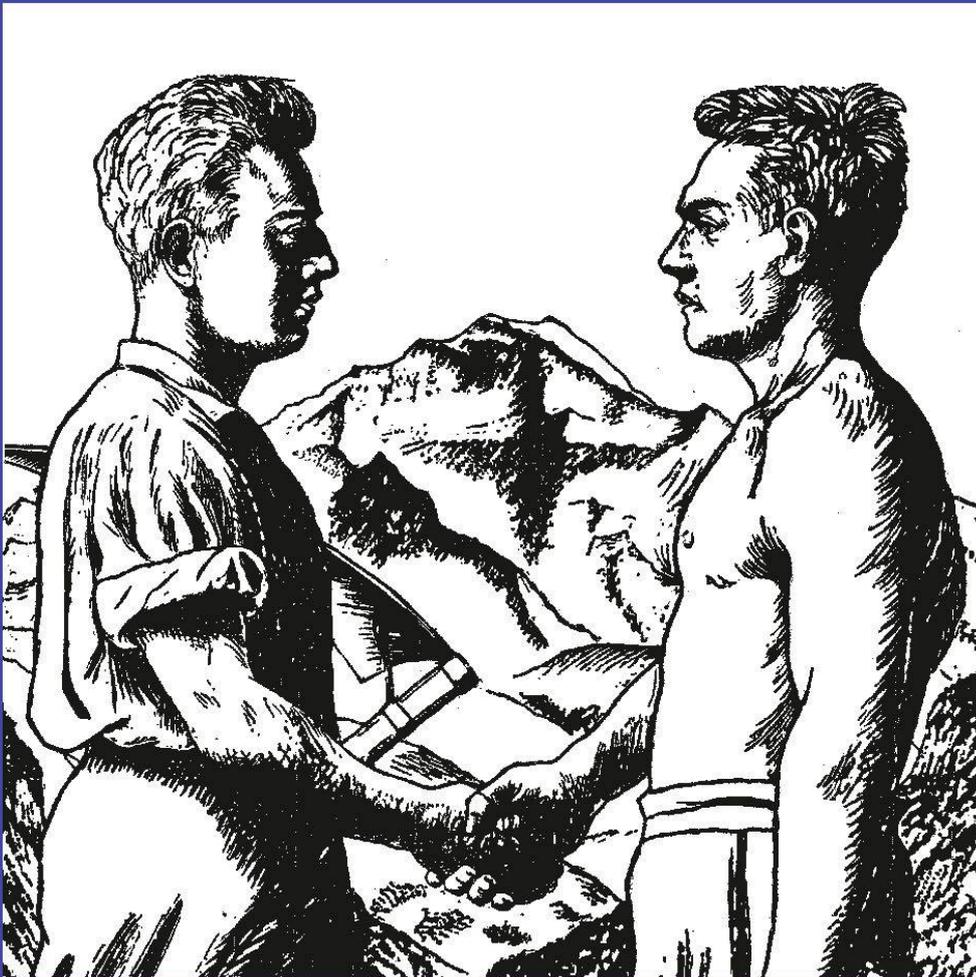
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

Die Zwischenkriegszeit und der Zweite Weltkrieg bilden den Schwerpunkt der Argovia 121. Die breite Palette der Themen jener Krisenzeit reicht von den Jungbauern und der Frontenbewegung über die Wirtschaftspolitik und die Armenereziehungsvereine bis zu den Evakuationsplänen. In einem grundlegenden Artikel über das Freiamt befasst sich Anne-Marie Dubler mit dem frühneuzeitlichen Sonderstatus der Ämter Meienberg und Merenschwand. Ein weiterer Beitrag behandelt den Pressediskurs über die Armenexpeditionen im Jahr 1854.

HIER+JETZT



Die Jungbauernbewegung will die Verflavung an das Geld, in die der Mensch durch den Kapitalismus geraten ist, durch den entschlossenen Vormarsch auf neuen Wegen beseitigen. Bauer, Arbeiter, Gewerbler und alle Schaffenden reichen sich in dieser Kampf-gemeinschaft die Hand. Träger der neuen Ordnung sind der freie Bauer auf freiem Grund und der Arbeiter, der, gerecht entlohnt, als Gleichberechtigter teilnimmt an den Kulturgütern der Nation. Nicht auf Mitleid und Almosen, son-



**HIER+JETZT**



# **Argovia 2009**

**Jahresschrift der Historischen Gesellschaft des Kantons Aargau  
Band 121**

**2009  
hier+jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden**

Mit Unterstützung des Regierungsrats des Kantons Aargau.



Umschlagbild: Ausschnitt aus dem «Schweizer Jungbauer», Grossratswahlen 1941.

Satz: Nach einem Gestaltungskonzept von Bernet & Schönenberger, Zürich  
Bildbearbeitung: Humm dtp, Matzingen

© 2009, hier + jetzt, Verlag für Kultur und Geschichte, Baden  
ISBN 978-3-03919-137-6